



**DAS THEMA: WINTER IN DER EIFEL**



Schneeschaufeln war auf vielen Flachdächern in der Eifel angesagt. Und zwar nicht nur bei öffentlichen Gebäuden, sondern, wie auf unserem Bild, auch auf dieser Tankstelle.  
Foto: P. Stollenwerk

## Schnee sorgt für leere Kassen

Hotels in der Eifel beklagen infolge des Winters zahlreiche Stornierungen. „Viele Gäste hatten Angst, zu uns zu kommen.“ Warten auf Tauwetter.

VON ERNST SCHNEIDERS

**Nordeifel.** Die einen hoffen, dass der Winter noch eine Weile bleibt, weil Ski und Rodel so gut sind wie lange nicht mehr. Die anderen, und das sind die Hotels und Pensionen in der Eifel, hoffen auf etwas weniger Winter, denn die Schneemassen in den vergangenen Tagen haben doch die Kassen zum Teil hörbar seltener klingeln lassen als erwartet.

Mehr Stornierungen als den Betrieben lieb war, hat es gegeben, allerdings nicht bei den Tourismus-Büros, denn die Monschau-Touristik hat dazu keinerlei Zahlen, wie Bianca Lanio betont. „Zu uns kommen die Mutigen, die sich trotz der Schneemassen in die Eifel aufgemacht haben und hier die Wintersportmöglichkeiten genießen“, stellt die Leiterin der Mon-Touristik fest. Ähnliches hat auch Cornelia Freuen von der Rursee-Touristik zu berichten. Allerdings kann Freuen sich durchaus vorstellen, dass Urlaubsgäste trotz ihrer Buchung bei diesen Witterungsverhältnissen die Fahrt in die Eifel gescheut haben, und das in einer bisher ohnehin eher ruhigen Saison.

Das bestätigt denn auch Maria Oepen vom Hotel „Paulushof“ in Rurberg. Gäste hätten abgesagt, weil sie sich nicht getraut hätten, bei Schnee und Eis an den Rursee zu fahren, sagt Oepen. Ein Gast habe sich sogar erkundigt, ob er den „Paulushof“ auch mit Sommerbereifung erreiche. Eine Frage, die selbstverständlich verneint wurde. Allerdings, so Oepen, sei die Zahl der Stornierungen nicht sonderlich groß gewesen.

**Warnungen der Medien**

Das sieht Freek Suringh, Geschäftsführer des Carat-Hotels in Monschau, etwas anders. Die Zahl der Stornierungen sei beträchtlich, beklagt der Niederländer das Ausbleiben vieler Gäste, die davor zurückgeschreckt seien, sich auf den Weg nach Monschau zu machen. Eine Ursache sieht Suringh in der beinahe permanenten Warnungen vieler Medien, lieber zu Hause zu bleiben und auf Autofahrten zu verzichten. Suringh: „Ich kritisiere die Medien nicht, vielleicht hatten die ja sogar Recht. Aber Fakt ist: Viele Gäste hatten Angst, zu uns nach Monschau zu kommen, obwohl die

## Sporthalle am Berufskolleg ist gesperrt

Vorsichtsmaßnahme der Städteregion. Busse fahren heute wieder zur Schule.

**Simmerath.** Nach Beratung mit einem Statiker hat der Leiter des städteregionalen Gebäudemanagements, Hubert Philippengracht, die Sporthalle am Berufskolleg in Simmerath bis auf weiteres gesperrt. „Wegen der intensiven Schneefälle ist die Schneehöhe auf dem Dach auf 50 bis 70 Zentimeter angewachsen. Der angekündigte Regen wird die Last vorübergehend enorm erhöhen. Deshalb habe ich entschieden, die Sporthalle zu sperren“, so Philippengracht. Der Schulsport wurde für Mittwoch abgesagt. Um Menschen nicht zu gefährden, wurde auf eine Schneeräumung des Daches verzichtet.

Teilweise vom Schnee befreit

wurde allerdings das Dach der Aula der Hauptschule Simmerath, wie Ulrike Lange-Wiemers, Pressesprecherin der Gemeinde, betonte. Außerdem seien die Abflüsse geöffnet worden, damit das Tauwasser ablaufen könne. Schneeschuppen war gestern ebenfalls auf dem Flachdach der Kindertagesstätte in Strauch angesagt.

**Schneemassen auf die Gehwege**

Indes sind aufgrund der enormen Schneemengen die Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Simmerath derzeit gezwungen, in einigen schmalen Wohnstraßen den Schnee aus dem Fahrbahnbereich in die Gehwege zu schieben,

damit überhaupt noch eine Fahrspur freigehalten werden kann. Da die Freihaltung der Fahrbahnen, vor allem als Rettungswege, Vorrang hat, wird um Verständnis der Anlieger für diese Vorgehensweise gebeten. Wie die Verwaltung mitteilt, sind in diesen Fällen die Anlieger von der Räum- und Streupflicht der angrenzenden Gehwege ausnahmsweise freigestellt.

Am Schneeschaufeln beteiligten konnten sich gestern auch alle Schüler an ihrem unerwartet schulfreien Tag. Heute werden alle aber wieder die Schulbank drücken müssen: Der RVE nahm schon gestern den Linienverkehr wieder auf, somit steht dem Unterricht heute nichts mehr im Wege.



Mit handlichen Schneeräumgeräten war in dieser Woche in der Eifel durchaus ein Geschäft zu machen. Die Gastronomie konnte allerdings von den Schneemassen nicht profitieren.  
Foto: P. Stollenwerk

Hauptstraßen immer passierbar waren.“ Zwar stehe das Carat-Hotel mit seiner Auslastung noch „relativ gut“ da, doch sei dieser finanzielle Aderlass in Verbindung mit der weltweiten Krise, die die Branche hart treffe, schon eine Belastung.

Noch ärger hat es die Roetgen-Therme getroffen, wie Gesellschafter Stamos Papas betont: „Wir haben diesmal richtig was abgekrigelt!“ Trotz vieler Stornie-

rungen gebe es allerdings auch positive Augenblicke für die gebaute Hotellerie. „Weil auf der Monschauer Straße in Aachen mal wieder nichts mehr ging“ und sich ein Rückstau bis nach Roetgen gebildet habe, so Papas, hätten fünf Autofahrer nicht länger im Stau stehen wollen und im Therme-Hotel übernachtet. Aber das sei eine Ausnahme gewesen.

Beinahe gähnende Leere war auch im Saunadorf zu registrieren.

Während dort normalerweise zwischen 200 und 250 Wellness-Jünger gezählt werden, verloren sich zwischen 30 und 40 Gäste auf dem großen Areal. Papas: „Wir sind keine Nachbarschaftssauna. Unsere Gäste kommen teils von weither.“

Nach dem ersten Wintergastspiel Anfang Dezember 2009 sei die Sauna in den Tagen danach proppenvoll gewesen. Auf diesen Effekt setzt man in der Therme auch diesmal.

## Bürger sollen nicht lange auf eine Antwort warten

Der Simmerather Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns blickt auf 100 Tage im Amt zurück. Ehrenamt stärker würdigen.

**Simmerath.** Neuneinhalb Jahre war Karl-Heinz Hermanns Beigeordneter der Gemeinde Simmerath. Zum Zimmer des Bürgermeisters ist es nur eine Tür weiter im Verwaltungsgebäude, doch für den neugewählten Amtsinhaber war der Umzug dann doch ein großer Schritt. „Der Unterschied war

größer als erwartet“, sagt der 52-Jährige, der in dieser Woche im Pressegespräch auf 100 Tage im neuen Amt zurückblickt. In der Öffentlichkeit sei die Erwartungshaltung an die Person des Bürgermeisters gut spürbar. Es mache ihm Freude, die zahlreiche repräsentativen Aufgaben wahrzunehmen,

men, und auch die neu eingerichtete Bürgersprechstunde werde sehr gut angenommen.

Die erste Bilanz des Bürgermeisters fällt nach gut drei Monaten daher auch durchweg positiv aus. Das Klima im Gemeinderat empfinde er als angenehm, und selbst aus den Reihen der Opposition sei er ermuntert worden, „so weiterzumachen.“ Das ändert aber nichts daran, dass es aus der Sicht von Karl-Heinz Hermanns kaum zu schaffen ist, die zahlreichen öffentlichen Verpflichtungen mit den Aufgaben eines Verwaltungschefs unter einen Hut zu bringen. Daher werde er in den nächsten Wochen im interfraktionellen Gespräch auch seine Vorstellungen über die Wieder-Einrichtung einer Beigeordneten-Stelle in der Gemeinde Simmerath vortragen.

Praktizierte Bürgernähe ist ein wesentlicher Aspekt für Karl-Heinz Hermanns: Jeder Bürger, „auch wenn er kritische Eingaben macht“, solle zeitnah von der Verwaltung eine Antwort erhalten.

Objektivität ist für den Bürgermeister das oberste Handlungsprinzip im Gemeinderat: „Alles andere führt nur zur Lagerbildung.“ Wenn man ihm vorhalte, dass die CDU/FDP-Mehrheitskooperation „einen gewissen Infor-

mationsvorsprung“ besitze, so wolle er das nicht unbedingt abstreiten.

Er werde regelmäßig zu deren Fraktionssitzungen eingeladen, stehe aber auf Wunsch auch allen anderen anderen Fraktionen zur Verfügung, um sie mit den gleichen Informationen zu versorgen.

**Alle Kraft für das Krankenhaus**

Die wichtigste Aufgabe in den ersten Monaten als Bürgermeister war es für Karl-Heinz Hermanns aber, seitens der Gemeinde alles verfügbare Engagement einzubringen, um die Zukunft des Krankenhauses Simmerath zu sichern.

Wenn er weiter nach vorne schaut, dann kommt der Bürgermeister nicht am Thema Finanzen vorbei. „Die Finanzlage war noch nie so schlecht“, stellt Hermanns nüchtern fest. Die Problematik liege eindeutig im nicht mehr zeitgemäßen Gemeindefinanzierungsgesetz, wenn man sehe, dass lediglich noch zwei Kommunen im Regierungsbezirk Köln ohne strukturelles Defizit im Haushalt seien.

Trotz wenig erfreulicher Aussichten soll es in der Gemeinde Simmerath keinen investiven Stillstand geben. Große Projekte, wie die 6,5 Millionen Euro teure

Sanierung der Hauptschule stehen an. Mit 4,5 Millionen Euro ist die Sanierung und Erweiterung der Schwimmhalle Simmerath ein weiteres Riesensprojekt, allerdings bisher noch ohne Finanzierungskonzept.

Konkreter ist das schon der Projektstart der neuen Mitte in Wölfelsbach, für die eine Förderzusage vorliegt, wie auch der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Steckenborn.

Stärker herausheben möchte Karl-Heinz Hermanns in Zukunft die Bedeutung des Ehrenamtes. In der heutigen Sitzung des Kuratoriums sollen dazu konkrete Beschlüsse gefasst werden. An einem „Simmerather Tag des Ehrenamtes“ im Dezember sollen verdiente Bürger aus den Vereinen auf Vorschlag der Ortskartelle geehrt werden. Eine regelmäßige Einrichtung soll auch mit einer zweiten Veranstaltung im Frühjahr, dem „Simmerather Zukunftstag“, etabliert werden. Bei dieser bürgernahen Veranstaltung sollen Politik, Wirtschaft, Vereine, Organisationen und Bildungsbereich die Möglichkeit erhalten, unter einem bestimmten Thema Perspektiven und Ideen für die Entwicklung der Gemeinde Simmerath darzulegen. (P. St.)



Auf die erfahrenen wie auch die neuen Kräfte in seinem Vorzimmer, Ingrid Stollenwerk und Nina Jogschies (vorne), kann sich Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns verlassen.  
Foto: P. Stollenwerk

**ANGEMERKT**



► PETER STOLLENWERK

### Die Furchtlosigkeit der Flachländer

Die Gemeinde Simmerath verleiht Auszeichnungen aller Art an verdiente Bürger. Wäre auch eine Tapferkeitsmedaille zu vergeben, dann gäbe es seit Dienstagabend zwei heiße Bewerber für diese Auszeichnung. Stephanie Pfeifer und Ulrich Reuter von der Regioentsorgung scheuten trotz aller Unwetterwarnungen in diesem Chaos-Winter am Abend nicht den Weg von Würselen in die Eifel, um dem Simmerather Umweltausschuss beim Thema „Sammlung und Verwertung von Grünabfällen“ bei Bedarf Rede und Antwort zu stehen. Diese Furchtlosigkeit der Flachländer, dem Winter ins Auge zu schauen, bewunderte auch Ausschussvorsitzender Bruno Löhner. Aber auch die Angesprochenen wussten um die Besonderheit des Besuches: Soviel Schnee habe man noch nie gesehen, und bei soviel Schnee sei man auch noch nie Auto gefahren. Da haben die beiden furchtlosen Entsorgungsfachleute sogar ihre eigenen Müllwerker übertroffen, die zuletzt keine Garantie mehr für pünktliches Erscheinen abgeben konnten.

**EIFELWETTER**



**Winter ade?**

**Die Lage:** Reichlich Schneematsch auf den Straßen der Eifel signalisierten gestern recht deutlich die einsetzende Milderung. Die spannende Frage ist dabei, ob es sich nur um ein vorübergehendes Szenario handelt, oder ob der Winter 2010 tatsächlich auf- und dem Frühling die Ehre gibt.

**Heute und morgen:** Ein Schwall relativ milder atlantischer Luft erfasst heute unsere Region. Obwohl ein schmaler Hochdruckrücken alle Voraussetzungen für freundliches Wetter hat, verhindert der hohe Feuchtigkeitsgehalt strahlenden Sonnenschein. Die Temperaturen steigen in Mützenich und Kalterherberg auf 3 Grad an. Am Rursee steigen die Luftwerte in Rurberg und Wölfelsbach locker auf 6 Grad, die der Schneedecke ordentlich zusetzt. Am Freitag greift Atlantikstief Natascha an, das für die Hochlagen der Eifel bei Luftwerten um 3 Grad Schneeregen oder Regen bereit hält, der wiederum an der Schneedecke zehrt.

**Weitere Aussichten:** Am Samstag bei gleichen Temperaturen zunächst Regen, zum Abend etwas Schnee auf den Höhen. (bf)

**KONTAKT**

**EIFELER NACHRICHTEN**

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (verantwortlich),  
Heiner Schiepp, Ernst Schneiders.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.